

## CFE-ZERTIFIZIERUNG ZUM FAHRRADFREUNDLICHEN BETRIEB



### ZERTIFIZIERUNG ZUM FAHRRADFREUNDLICHEN BETRIEB ERSTMALS UND EINZIGARTIG IN ÖSTERREICH!

Um Betrieben einen besonderen Ansporn zu geben, verstärkt auf Fahrradfreundlichkeit im Betrieb zu setzen, wurde im Zuge des europäischen Projektes „Bike2Work“ (2014-2017) ein EU-weiter Standard für die Zertifizierung zum fahrradfreundlichen Betrieb (sogenannte CFE-Zertifizierung | CFE = Cycle Friendly Employer) entwickelt. In den Partnerländern wurden dafür Koordinationsstellen installiert, die sich um die CFE-Zertifizierung von Betrieben auf nationaler Ebene kümmern.

Unternehmen, die den Radverkehr im Betrieb fördern, eine innerbetriebliche Radfahrkultur aufbauen und dauerhaft fahrradfreundliche Maßnahmen umsetzen, wird mit dieser CFE-Zertifizierung somit ERSTMALS und EUROPaweit eine Plattform für ihre Fahrradfreundlichkeit geboten.

In Österreich hat die Forschungsgesellschaft Mobilität FGM gemeinsam mit der Radlobby Österreich die Aufgaben der nationalen Koordinationsstelle übernommen und betreut Betriebe auch auf ihrem Weg zur CFE-Zertifizierung.

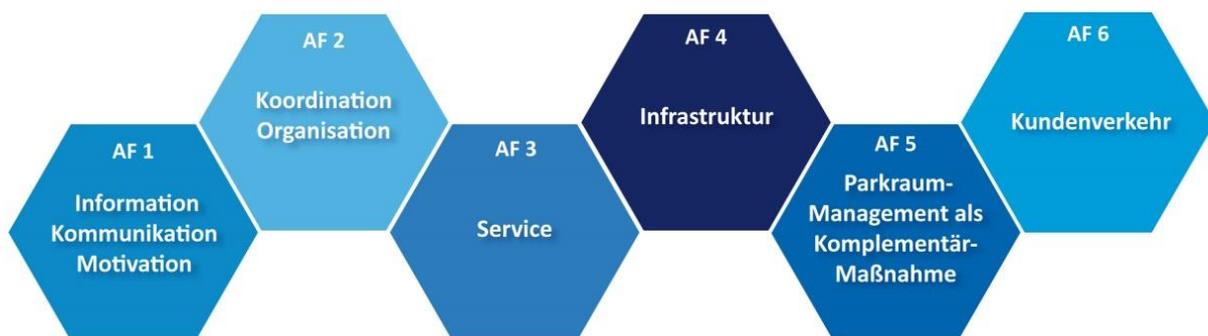
#### Die Vorteile, wenn Unternehmen fahrradfreundliche Maßnahmen umsetzen

- ✓ **Umweltvorteile:** Verringerung von Umwelteinwirkungen und Lärm, Beitrag zum Klimaschutz
- ✓ **Verringerung der Krankheitskosten:**
  - Mitarbeiter, die ganzjährig mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen, haben ein Drittel weniger Krankheitstage, denn Radfahren reduziert das Risiko von Herzerkrankungen, Bluthochdruck, Fettleibigkeit und Typ-2-Diabetes.  
Bei einem Krankheitstag weniger im Jahr **spart sich der Betrieb über 200 € pro Mitarbeiter**. Den höchsten Anteil an Langzeitkranken (mehr als 30 Krankheitstage p.a.) gibt es unter Kfz-Nutzern!
  - Tägliche Rad fahrende Mitarbeiter können sich eines Fitnessniveaus erfreuen, das dem einer um 10 Jahre jüngeren Person entspricht. Radfahren als Teil der täglichen Routine spart Geld, Zeit und verlängert das Leben.

- ✓ **Kosteneinsparung bei Infrastruktur:** Fahrräder haben einen geringeren Flächenbedarf und benötigen eine weniger aufwändige Infrastruktur: Die Herstellungs- und Unterhaltungskosten für Fahrradabstellanlagen sind für Betriebe deutlich geringer als für Pkw-Parkplätze. Auf einem durchschnittlichen Pkw-Stellplatz (ca. 12 m<sup>2</sup>) können ca. 6–7 Fahrräder abgestellt werden.
- ✓ **Entlastung der Verkehrssituation:** Rad fahrende Mitarbeiter profitieren von einer besseren Erreichbarkeit des Betriebes, haben weniger Parkplatzprobleme und kommen damit seltener zu spät zur Arbeit. Radfahrende entlasten das gesamte und das betriebliche Verkehrssystem und reduzieren damit Kosten für Staus und Verspätungen!

## Zentrale Elemente des CFE Zertifizierungsprozesses

- Die **Zertifizierungswebseite** <http://cfe-zertifizierung.at/>, auf der Betriebe Informationen über die CFE-Zertifizierung erhalten, sich registrieren und eine Selbstevaluierung durchführen können, ob sie genügend fahrradfreundliche Maßnahmen für eine CFE Zertifizierung durchgeführt haben.
- Ein **Kriterienkatalog**, der sich aus sechs verschiedenen Aktionsfeldern zusammensetzt. Diese **Aktionsfelder** und ihre entsprechenden fahrradfreundlichen Maßnahmen sind auf der Webseite und dem Leitfaden "Fahrradfreundlicher Betrieb – leicht gemacht!" beschrieben.



Jede fahrradfreundliche Maßnahme hat, abhängig vom Umsetzungsaufwand, von den Kosten und der Akzeptanz unter Mitarbeitern, eine bestimmte Punkteanzahl. Pro Aktionsfeld muss eine bestimmte Punkteanzahl erreicht werden, um das Zertifizierungsverfahren „CFE-zertifizierter fahrradfreundlicher Betrieb“ absolvieren zu können.

Um den CFE-Zertifizierungsprozess reibungsloser zu durchlaufen, können Betriebe vorab die **nationale Koordinationsstelle in Österreich** zu Rate ziehen und zusätzlich kostenpflichtige Beratungspakete anfordern, wie z.B. eine Basisberatung zur CFE-Zertifizierung oder einen Quick-Scan zum Mobilitätsverhalten der Mitarbeiter, um das Potenzial des Betriebes zur Förderung des Radverkehrs zu ermitteln.

### 3-Schritt-Verfahren zur CFE-Zertifizierung

Voraussetzung für die CFE-Zertifizierung als fahrradfreundlicher Betrieb ist die Erfüllung von **zwei Muss-Kriterien**:

1. Betrieblicher Mobilitäts-/Radverkehrskordinator
2. Qualitätsvolle Fahrradstellflächen sind näher am Betriebseingang als Kfz-Parkplätze

Das CFE-Zertifizierungsverfahren setzt sich aus drei Schritten zusammen:

1. Schritt: **Selbstevaluierung**

Der Betrieb registriert sich auf der CFE-Zertifizierungswebseite <http://cfe-zertifizierung.at/> und führt online einen Check durch, ob genügend Punkte für ein positives Audit vor Ort erreicht werden können. Die Selbstevaluierung ist kostenlos.

2. Schritt: **Verbindliche Anmeldung zum Vor-Ort-Audit**

Sobald sich ein Betrieb online verbindlich und kostenpflichtig<sup>1</sup> zum Audit anmeldet, wird ihm von der nationalen Koordinationsstelle eine Auditorin / ein Auditor zugewiesen, um zu überprüfen, ob die bei der Selbstevaluierung genannten fahrradfreundlichen Maßnahmen durchgeführt wurden.

3. Schritt: **CFE-Zertifizierung | Re-Zertifizierung**

Der Betrieb erhält bei positivem Audit ein Label "CFE-zertifizierter fahrradfreundlicher Betrieb" sowie ein drei Jahre gültiges Zertifikat für Bronze, Silber oder Gold. Jährlich erfolgt eine Überprüfung mittels Selbstreflexion mit Bericht (online).

Der Betrieb kann frühestens nach einem Jahr ein Upgrade von Bronze auf Silber bzw. von Silber auf Gold durchführen.

Nach drei Jahren, in denen fahrradfreundliche Maßnahmen umgesetzt wurden, kann sich der Betrieb zu einer Re-Zertifizierung anmelden.

### Kontakt | Nationale Koordinationsstelle:



**Brigitte Schicho:** Tel. +43/681/2074 5315

E-Mail: [zertifizierung@radlobby.at](mailto:zertifizierung@radlobby.at) | <http://cfe-zertifizierung.at/>

---

<sup>1</sup> Für Großbetriebe: 2.000 € | für KMUs: 1.200 € (steirische Unternehmen erhalten eine 50% Förderung)